



Dyckmans News

März - April 2010

Bundesverfassungsgericht kippt Vorratsdatenspeicherung

Das wegweisende Urteil des Bundesverfassungsgerichts weist die große Koalition der vergangenen Legislaturperiode in ihre Schranken. Die anlass- und verdachtslose Vorratsdatenspeicherung bedeutet einen tiefen Eingriff in die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger und wurde zu Recht verworfen. Mit dem weisen Urteilspruch aus Karlsruhe verhindern die Richter einen Dammbbruch und schieben dem Drang des Staates nach einer immer umfassenderen Überwachung seiner Bürger einen Riegel vor. Besonders begrüßt die FDP-Bundestagsfraktion die unverzügliche Löschung der bereits erhobenen Daten.

Die 2007 von CDU/CSU und SPD beschlossene Vorratsdatenspeicherung und Telekommunikationsüberwachung ging über die europarechtlichen Vorgaben hinaus. Bestandteil war zur Gefahrenabwehr und Strafverfolgung die verpflichtende Erteilung von Auskünften über Bestands-, Verkehrs- und Standortdaten durch die Telekommunikationsunternehmen. Die FDP-Bundestagsfraktion lehnt die Vorratsdatenspeicherung ab. Natürlich muss die Polizei in der Lage sein, Verbrechen aufzuklären und dazu auch auf Telekommunikationsverbindungsdaten zugreifen können. Es ist aber unverhältnismäßig, die Daten aller Bürgerinnen und Bürger auf Vorrat für sechs Monate zu speichern und sie so unter Generalverdacht zu stellen.

Die FDP als Bürgerrechtspartei wird sich in der christlich-liberalen Koalition dafür einsetzen, dass die Grundrechte wie Meinungs-, Informations- und Telekommunikationsfreiheit ebenso wie das Recht auf informationelle Selbstbestimmung in unserer Informationsgesellschaft verteidigt werden. Die FDP wird wieder auf eine verfassungskonforme Gesetzgebung achten, denn Politik sollte in Berlin und nicht in Karlsruhe gemacht werden.



Der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts
© 2010 BVerfG

Bundestag diskutiert über den Bundeshaushalt 2010



© picture-alliance/Eibner Pressefoto

Zu Beginn eines jeden Jahres wird im Deutschen Bundestag über die Feststellung des Bundeshaushaltes für das aktuelle Haushaltsjahr, den Haushaltsplan der Bundesregierung, diskutiert. Die dafür vorgesehenen Sitzungswochen heißen dann „Haushaltswochen“ und wurden dieses Jahr auf die Zeit vom 18. bis 22. Januar und 15. bis 19. März 2010 gelegt.

Der Haushaltsplan stellt alle für ein Haushaltsjahr veranschlagten Ausgaben und Einnahmen zusammen und muss vom Bundestag beschlossen werden. In der Woche vom 18. bis 22. Januar hat der Bundestag in einer Ersten Lesung den Haushaltsplan für jeden Politikbereich beraten. Danach wurden die Details in den Fachausschüssen diskutiert, wobei der Haushaltsausschuss federführend tätig ist.

In ihrer Doppelfunktion als Mitglied im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages und Drogenbeauftragte der Bundesregierung interessiert sich Mechthild Dyckmans sowohl für die Debatten über den Etat für den Justiz- als auch für den Gesundheitsbereich. Der Gesundheitsetat umfasst 16,17 Milliarden Euro, aus dem der Drogenbeauftragten für ihre Initiativen und Aktivitäten Mittel zustehen.

In der Sitzungswoche vom 15. bis 19. März folgen die abschließenden Lesungen. Für 2010 sieht die Bundesregierung Ausgaben in Höhe von 325,4 Milliarden Euro vor, wobei das Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit 146,82 Milliarden Euro den größten Einzelplan hat. Die Nettoneuverschuldung ist mit 80,2 Milliarden Euro geringer als geplant ausgefallen. Ursprünglich ging die Bundesregierung im Gesetzentwurf für den Bundeshaushalt 2010 von einer Nettokreditaufnahme in Höhe von 85,8 Milliarden Euro aus.

Zulauf zu FDP-Veranstaltungen in der Region Kassel ungebrochen



Prof. Dr. h.c. Braun

Zum **Neujahrsempfang** begrüßten die Kreisverbände Kassel Stadt und Kassel Land über 300 Gäste, unter ihnen viele Prominente aus Politik und Wirtschaft, in den Räumlichkeiten der E.ON Mitte AG. Der Ehrengast Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Vorstandsvorsitzender der B. Braun Melsungen AG, referierte nach der Eröffnung durch die Kreisvorsitzende M. Dyckmans über die Möglichkeiten und Chancen, die uns die Wirtschaftskrise für 2010 und danach bietet. In den anschließenden Gesprächen im kleinen und größeren Kreis bot sich die Möglichkeit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Zum traditionellen **Heringessen der FDP Region Kassel** konnten über hundert Mitglieder und Freunde am Aschermittwoch zu Matjeshering und Diskussion im "Landhaus Meister" begrüßt werden. Der diesjährige Gastredner Herr Prof. Dr. Reiner Sörries, Direktor des Museums für Sepulkralkultur, begeisterte in seiner Rede zum Thema "Menschen trauern heute wie sie wollen - Der Beitrag des Museums für Sepulkralkultur zur Geschichte und Gegenwart der Bestattungskultur" mit den verschiedensten Sichtweisen und Denkansätzen. Die Bundestagsabgeordneten M. Dyckmans und B. Sänger nutzten die Gelegenheit, über die Regierungsarbeit der ersten 113 Tage in Berlin zu berichten und sich den Fragen der Mitglieder zu stellen. Nach einer emotionalen Diskussion brachte es der Ehrenvorsitzende Richard Wurbs auf den Punkt: *"Ärmel hoch krempeln und eine solide Arbeit abliefern, das wird die nächsten vier Jahre die FDP charakterisieren!"*



Dyckmans und Prof. Dr. Sörries

Drogenbeauftragte unterstützt den Plakatwettbewerb "bunt statt blau"



© DAK / Logo Plakatwettbewerb

Obwohl der regelmäßige Alkoholkonsum insgesamt zurückgeht, nimmt gleichzeitig das sogenannte Komasaufen stark zu. „25.700 volltrunkene Kinder und Jugendliche in der Notaufnahme sind eine traurige Bilanz von 2008. Noch nie betrank sich eine so große Zahl von Kindern und Jugendlichen derart hemmungslos. Gegen das Rauschtrinken dieser ständig wachsenden Gruppe von Kindern und Jugendlichen muss mehr getan werden“, erklärte die Drogenbeauftragte Dyckmans nach der Veröffentlichung neuester Zahlen. Allein in Hessen landeten im Jahr 2008 1.621 Jungen und Mädchen im Krankenhaus. Aus diesem Grund unterstützt sie als Schirmherrin die bundesweite Kampagne und den Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ der DAK gegen den zunehmenden Alkoholmissbrauch von Kindern und Jugendlichen. Bis Ende April werden die besten Plakate von Jungen und Mädchen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren zum Thema „bunt statt blau“ gesucht. "Gerade bei Kindern und Jugendlichen sagt ein Bild oft mehr als 1000 Worte“, so Dyckmans. DAK-Vorstandsvorsitzender Herbert Rebscher erklärte zur Aktion: „Die bunten Bilder sollen ein Zeichen setzen gegen "blaue" Kids. Wir sind gespannt, mit welchen Ideen und Motiven Jungen und Mädchen ihre Altersgenossen beim Thema Alkohol ansprechen.“ Informationen finden Sie unter www.dak-buntstattblau.de.

+++ Termine +++

7.-11. März 2010

Sitzung der "Commission on Narcotic Drugs" in Wien

11. März 2010

Vorstandssitzung des FDP-Kreisverbandes Kassel Stadt

15.-19. März 2010

"Haushaltswoche" im Deutschen Bundestag

20. März 2010

Landesvorstandssitzung FDP-Hessen, Stadthalle Oberursel

20. März 2010

Infostand des FDP- Kreisverbandes Kassel Stadt, Obere Königsstraße, Kassel

22.-26. März 2010

Sitzungswoche des Deutschen Bundestages

+++ Termine +++

26. März 2010

Vorstandssitzung des Kreisverbandes Bad Hersfeld, Café Wenzel, Nachtigallenstr. 3, 36251 Bad Hersfeld

14. April 2010

Mitgliederversammlung Kassel Stadt mit Neuwahlen des Kreisvorstandes und der Delegierten, Bootshaus, Kassel

16. April 2010

Sitzung des Gesundheitsausschusses des Dt. Städtetages in München

19.-23. April 2010

Sitzungswoche des Deutschen Bundestages

24./25. April 2010

61. ordentlicher Bundesparteitag in Köln

+++ Termine +++

Mehr Informationen auf www.dyckmans.de